

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 5 (1884)

Heft: 5

Artikel: Förderung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-254366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu lassen. Die Kommission der Schulausstellung befasste sich mit der Frage der Erwerbung, da ein bedeutender Teil jener Gruppe, die Jahresberichte und Aktenstücke des Armenerziehungswesens und der Rettungsanstalten bruchstückweise in ihrem Archiv bereits vertreten war. Doch verhehlte man sich dabei nicht, auf einem Grenzgebiete zu stehen und da wir vernahmen, dass auch die Zentralkommission der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft, die viel unmittelbarer dazu berufen war, sich mit der Frage der bleibenden Erwerbung dieser Gruppe beschäftige, erklärten wir von einem bezüglichen Gesuche unserseits zurückstehen zu wollen, anerboten aber der Zentralkommission, wenn sie es wünsche, Lokal und Verwaltung zu liefern. Daraufhin bewarb sich die Zentralkommission um die Übernahme; dieselbe wurde ihr zugestanden und wir hatten nun unserseits unser Versprechen zu erfüllen. Durch die Bereitwilligkeit der Stadtschulpflege, welche die Aufstellung der betr. Schränke in einem Schulzimmer gestattete, ward es uns möglich, dies zu tun; eine von der Zentralkommission aufgestellte Kommission, in der der Präsident unserer Direktion den Vorsitz führt, hat nun die Aufgabe übernommen, den Ausbau und die Verwertung dieses gemeinnützigen Archivs zu besorgen; noch im Jahr 1883 kam die Katalogisirung des von der Landesausstellung übernommenen (allerdings durch zahlreiche Rückforderungen stark gelichteten) Materials zum Abschluss.

XV. Förderung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens.

Die Förderung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens ist eine der grossen Aufgaben der nächsten Zukunft, für welche teils durch eine im Jahr 1882 vom Eidg. Handels- und landwirtschaftlichen Departement veranstaltete Enquête und die im Gefolge derselben stattgefundenen Publikationen, teils durch die Landesausstellung das Interesse allgemein geweckt worden ist. Wir haben dem Gefühl, dass auch die Schulausstellungen hier, da es sich zugleich um eine Frage des Schulwesens handle, Hand bieten solle, in einer Artikelserie des „Schweizerischen Schularchiv“ Ausdruck gegeben. Bei der Herbstversammlung des kantonalen Gewerbevereins in Zürich wurde der Antrag: „der Erziehungsrat ist zu ersuchen, in Verbindung mit dem Vorstand der permanenten Schulausstellung und des Gewerbemuseums in Zürich die Frage zu prüfen, ob nicht in Zürich ein Institut zur Heranbildung von Lehrern für gewerbliche Fortbildungsschulen in's Leben gerufen werden könne,“ einstimmig zum Beschluss erhoben.

Wir hatten unserseits bereits die Aufgabe, soweit sie für uns in Betracht fällt, in's Auge gefasst und durch unsere Fachkommission für Fortbildungsschulwesen die Frage der Erstellung einer Musterserie von Modellen für berufliches Zeichnen vorbereitet und es wurde derselben auch ein entsprechender Kredit von der Direktion zugeteilt.

Um so weniger waren wir im Fall, unsere Beteiligung bei Konferenzen zu versagen, die durch die Erziehungsdirektion zwischen Vertretern des Gewerbemuseums oder der Gewerbeschule und unsers Institutes veranstaltet wurden und

die zu einem noch der näheren Formulirung harrenden gemeinschaftlichen Programm geführt haben, um namentlich den an Fortbildungsschulen wirkenden Volksschullehrern im Interesse der Förderung des gewerblichen Fortbildungsunterrichtes Hand zu bieten.

XV. Oekonomie.

Der Fonds der Schulausstellung hat dies Jahr keine besondern Schenkungen zu verzeichnen.

Die Kassarechnung schliesst bei Fr. 5421. 07 Einnahmen und Fr. 7183. 94 Ausgaben mit einem Passivsaldo von Fr. 1762. 87 ab; der Rückschlag gegen das Vorjahr beträgt demnach Fr. 738. 84. Es ist bereits im Vorstehenden mitgeteilt worden, wie diese Minderung unsers Vermögensbestandes davon herröhrt, dass wir die Gelegenheit der Landesausstellung benützt haben, um uns um verhältnismässig billigen Preis ein geeignetes und ausreichendes Mobiliar für die Zukunft zu sichern. Während wir daher bez. anderweitiger Anschaffungen uns auf das Allernotwendigste beschränkten, haben wir für Mobiliar (Tische, Vitrinen, Glasschränke) nicht weniger als Fr. 2330. 40 ausgegeben. Dazu kam noch, dass Herr C. Appenzeller uns einen grossen Glasschrank gegen sehr unbedeutende finanzielle Verpflichtungen schenkte, so dass der Minderung unsers Baarbestandes gegenüber wesentlich in Folge dieser Mobiliaranschaffungen der Inventarwert unsers Besitzes bei der Schweizerischen Mobiliarassekuranz von Fr. 20,000 auf Fr. 28,000 erhöht werden konnte.

Zu den Subventionen des Bundes, sowie des Kantons und der Stadt Zürich und des Gewerbemuseums gesellten sich in Folge eines Zirkulargesuches Subventionen einer Reihe von Schulpflegen des Kantons Zürich, die uns auf ein oder mehrere Jahre zugesichert wurden.¹⁾ Wir verdanken diese Subventionen auf's wärmste; sie sind uns ein wertvolles Zeichen des Wohlwollens und des Interesses für unsere Bestrebungen; wir hoffen, dass bei redlichem Streben unserseits diese Sympathien uns treu bleiben und zu immer allgemeinerem Ausdruck kommen werden. Auch die zürcherische Liederbuchanstalt hat uns wiederum mit einem Geschenk von Fr. 50 erfreut.

Unter diesen Verhältnissen ist der Übergang in's Jahr 1884 nicht von ängstlichen Gefühlen begleitet, so sehr wir auch wünschen müssen, dass die Defizite von der Tagesordnung verschwinden und vermehrte Unterstützung uns die Möglichkeit einer noch fruchtbringendern Ausgestaltung unsers Unternehmens gestatte. Die Mühsal der Übergangszeit ist, wenn auch noch nicht ganz, so doch zum grössten Teile überwunden, der Horizont beginnt sich zu lichten und wie dem Einzelnen gilt auch einer Unternehmung das Wort: „Männliche Geister denken das Nächste, sammeln ihre Kraft, tun ihre Pflicht und wandeln mit grossen Schritten vorwärts in die dunkle Zukunft.“

¹⁾ Primarschulpflegen Knonau, Wald, Thalweil, Küsnacht, Maschwanden, Enge, Henggart, Eglisau; Sekundarschulpflegen Wald, Thalweil, Dübendorf, Küsnacht, Rüti, Uster, Wetzikon, Wädenswil, Embrach, Höngg, Pfäffikon, Mettmenstetten.